

Hannibal 2 – Lebenswelten, Erfahrungen, Generationen

(Änd.: „Bebauung Bunker Bornstraße 21 mit einer Tageseinrichtung für Kinder“)

Dortmund blickt nordwärts

Projektnummer:	295
Projektgeneration:	2
Projektfamilie:	Soziales
Themenfeld:	Bildung
Stadtbezirk:	Innenstadt-Nord

Ausgangslage

Ursprünglich war geplant, den nicht genutzten Bunker mit einer Tageseinrichtung für Kinder zu bebauen. Die Realisierung dieses Vorhabens war leider nicht möglich. Daher wurde ein anderes Projekt ins Leben gerufen. In der Gaststätte Hannibal sollen Jung und Alt, sowie Menschen verschiedener Herkunft zusammengeführt werden. In diesem Integrationsprojekt sollen alle Beteiligten von ihren Erfahrungen profitieren und sich gegenseitig unterstützen. Eine Begleitung durch verschiedene Fachkräfte unterschiedlichster Träger soll dabei erfolgen.

Projektbeschreibung

Die ungenutzte Gaststätte im Hannibal soll verschiedene „Gemängellagen“ zusammenführen. So kann die benachbarte Grundschule, welche ein Platzproblem bei der Versorgung der Kinder bei der offenen Ganztagschule hat, die Räumlichkeit ebenso nutzen, wie die AWO, welche der Beratungsstelle für Flüchtlinge „Willkommen in Europa“ Sprachkurse anbieten könnte, wenn sie die geeigneten Räumlichkeiten hätte. Zusätzlich kann hier eine Versorgung von jenen älteren Personen im Hannibal erfolgen, welche sonst mittags nur ungenügend versorgt werden. Der Integrationsansatz bezieht sich auf eine Mehrgenerationen- und multikulturelle Perspektive. Durch die enge Einbindung in das INFamilie Netzwerk und die vorhandenen Strukturen übernehmen die beteiligten Institutionen die Aufgabe einer Verantwortungsgemeinschaft.

Projektziele

Über das soziale Engagement entsteht ein Imagegewinn für die LEG. Des Weiteren kann die Grundschule Kleine Kielstraße weitere OGS-Plätze einrichten. Ältere Personen aus dem Hannibal erhalten ein Angebot zum Mittagessen und Beratung von der LEG und dem Seniorenbüro. Über das Personal der OGS und Schulsozialarbeit können Spielprojekte zwischen den Generationen bis hin zur Hausaufgabenbetreuung entwickelt werden. Dies führt auch zum

sozialen Anschluss der Senioren. Außerdem könnte die AWO einen Sprachkurs für Flüchtlinge in den Räumlichkeiten einrichten und „Willkommen in Europa“ hätte ein Vermittlungsangebot zum Sprachkurs. Durch die Vermeidung von Leerständen und der Implementierung eines sinnvollen Angebots wird die Attraktivität des Wohnstandortes gesteigert.

Projekträger und -partner

Netzwerk INFamilie und LEG Dortmund

Geplanter oder voraussichtlicher finanzieller Rahmen

Projekt ist bereits finanziert

Geplante oder voraussichtliche Laufzeit

Das Projekt ist zunächst für 3 Jahre angelegt

Förderung

Das Projekt wird finanziert über das Familien-Projekt der Stadt Dortmund, Spenden, eine Kostenbeteiligung der sozialen Dienstleister und die Mietfreiheit bzw. die lediglich symbolisch erhobene Miete durch die LEG.

